

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł. in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł. vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachnummern: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Kont.-Zsh.: Concordia Sp. A.G.) Fernsprecher 6105, 6276.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile (68 mm breit) 75 gr. Maßvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbildung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung, Poznań 3 Aleja Marja Piłsudskiego 25. — Postfachnummer in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

76. Jahrgang Poznań (Posen), Sonnabend, 4. September 1937 Nr. 202

Japanisches Generalkonsulat in Schanghai unter Feuer

Lebhaftes gegenseitiges Artilleriefeuer

Schanghai, 3. September.
 Mehrere unbemerkt in den Raum von Putung vorgeschobene chinesische Batterien eröffneten heute gegen 11.30 Uhr Ortszeit plötzliches Feuer auf das japanische Generalkonsulat und in der Nähe gelegene japanische Kriegsschiffe. Damit haben die Chinesen die Gefehtstätigkeit wieder in das Putung-Gebiet vorgetragen, wo seit mehreren Tagen Ruhe herrschte, und die berühmte Straße in der internationalen Niederlassung, der „Bund“, ist jetzt wieder in die unmittelbare Gefahrenzone gerückt.
 Da die japanischen Kriegsschiffe sofort das Feuer erwiderten, entspann sich zugleich ein lebhaftes Artilleriefeuer, in dessen späterem Verlauf die chinesischen Batterien verkrümmten. Dem Artilleriefeuer ging das Feuer chinesischer Maschinengewehre voraus, die von der äußersten Ecke der Putung-Brücke aus die gegenüberliegenden japanischen Stellungen mit Feuer belegten.

Untersuchung des Lagerhauses ihrer Firma im Yangtsepegbiet mit ihrem Auto im Hontiubezirk in der Nähe des Hontiuarkes zwischen japanische und chinesische Stellungen und wurden von Chinesen mit einem Maschinengewehr beschossen.

Der Deutsche Kud. Berg wurde durch einen Streifschuss am Hinterkopf und einen Beinsschuss und der Tschechoslowake Canetti durch zwei Schüsse am Auge und an der Schulter verwundet. S. Koj, der dritte Insasse des Wagens, wurde nicht getroffen.

Berg und Canetti sprangen, als das Feuer auf den Wagen eröffnet wurde, sofort aus dem Auto und suchten Deckung am Straßenrand. Japanische Soldaten brachten die Verwundeten in das Paulinhospital. Lebensgefahr besteht nicht.

Deutscher in Schanghai verwundet

Schanghai, 2. September.
 Drei Angestellte der deutschen Firma Telge & Schröder gerieten auf dem Rückweg von einer

Hunderte von Chinesen beginnen mit Geschäftsplünderungen

Tokio, 3. September.
 Die japanischen Blätter äußern größte Besorgnis über das Schicksal der Japaner in Hongkong. Man erhielt be-

unruhigende Nachrichten über aggressive Absichten der chinesischen Bevölkerung Hongkongs. Ihre feindselige Haltung gegen die japanischen Einwohner ist auf das äußerste gestiegen. Die britischen Behörden der Stadt Hongkong fordern die Japaner auf, ihre Wohnungen zu verlassen und geschlossenen Zuflucht in Hongkongs Umgebung aufzusuchen, da die Maßregeln der britischen Behörden die Gefährdung von Leben und Eigentum der Japaner Hongkongs nicht verhindern können. Die Frauen und die Kinder der japanischen Bevölkerung beginnen Hongkong zu räumen, nachdem viele hunderte aufständischer Chinesen Donnerstag begannen, japanische Geschäfte zu plündern.

Japanischer Reichstag tagt

Tokio, 3. September.
 Die außerordentliche 72. Sitzung des japanischen Reichstages wurde am Freitag früh feierlich eröffnet. Der Reichstag, der ausschließlich im Zeichen des japanisch-chinesischen Konfliktes steht, wurde zusammengerufen, um einen zehnjährigen Haushalt von 2 Milliarden Yen für die militärischen Operationen in China zu bewilligen und eine Reihe von wirtschaftlichen Sondergesetzen zur wirtschaftlichen und finanziellen Durchführung des Kampfes in China anzunehmen. Die Bewilligung der Zusatzmittel und die Annahme der Gesetzesvorlagen sind gesichert, da alle politischen Parteien, die Wirtschaft und die Wehrmacht geschlossen hinter der Regierung stehen.

Sie sind der Spiegel unseres Volkes und unseres Reiches. Es ist notwendig, sich gerade in Augenblicken innerer Erhebung an die Vergangenheit zurückzuerinnern, um in der Gegenüberstellung von einst und jetzt den ungeheuren Wandel zu erkennen. Dann werdet ihr erfassen, was der Nationalsozialismus ist, was er vollbracht hat und wofür ein unsagbares Glück es ist, in dieser Zeit als Nationalsozialist leben zu dürfen und welche große Verpflichtung dem deutschen Nationalsozialisten auferlegt ist.

Der Nationalsozialismus verpflichtet jeden Deutschen, ein fanatischer Nationalist und ein gläubiger Sozialist zu sein.

Und ein Volk steht jetzt da, eine Geschlossenheit. Aus der Ohnmacht, da alle gegeneinander stritten, ist jetzt eine Kraft geworden, eine Energie und ein Wille. Das hat sich spürbar in der Welt durchgesetzt.
 Das Deutschland der Klassen, Parteien und Stände ist gewesen. Die Zeiten der Schmach und der Schande sind vorbei. Eine Volksgemeinschaft ist entstanden und eine heroische Zeit beginnt.

Ueber Völkerverhältnisse, Parlamentsgeschwätz und Willkür entstand ein starkes Reich, das heute Schutz nicht nur den Deutschen hier, sondern auch den Deutschen draußen in der Welt zu geben bereit und zu geben stark genug ist.

Man darf heute, das muß die Welt zur Kenntnis nehmen, nicht mehr ungestraft deutsche Rechte und deutsche Interessen kränken. Wer das tut, der muß die Erfahrung machen, daß deutsche Kanonen uns Genugtuung verschaffen. Wenn nun wieder gewisse Journalisten die Feder spitzen und schreiben, er hat gedonnert und gewettert wie der Kriegsgott, dann erkläre ich:

Kein Land hat wie das deutsche so den Krieg kennengelernt, kein Land wird so wie das deutsche einen Krieg meiden, solange es kann. Der Führer hat in mehreren eindeutigen Reden und — was noch viel wichtiger ist — in mehreren eindeutigen Handlungen der Welt den Frieden geboten und die Möglichkeiten des Friedens aufgezeigt. Die Welt soll nun nicht etwa annehmen, daß Deutschland Kriegsküßern geworden wäre, wenn es einmal einige Monate keine Friedensversicherungen abgibt. Der Führer hat gesprochen, er hat den Frieden geboten. An dem Wort des Führers darf nicht gezweifelt werden!

Ihr Auslandsdeutsche sollt es wissen, sollt es jedem draußen erklären, Deutschland hat seine größten Erfolge im Frieden erreicht und wird sie weiter friedlich erarbeiten.

Das Programm des Aufbaues sieht einen absoluten Frieden vor. Ohne diesen geht es nicht. Ihr, meine Volksgenossen im Auslande, müßt ihr 100 % sein auf dieses Volk, müßt stolz sein auf diese Bewegung und diesen Führer. Und wenn ihr in der Heimat draußen geschmäht werdet, dann weist diese Schmähungen zurück. Und so, wie ihr dankbar und stolz sein sollt, daß ihr Deutsche seid, so sollt ihr euch auch würdig erweisen, Nationalsozialisten zu sein. Wenn man euch auch sagt, im Auslande dürfe diese „Fest“ nicht vorhanden sein, es sei unglücklich, daß die Auslandsdeutschen sich als Nationalsozialisten organisieren, dann müßt ihr erklären:

In Deutschland ist die nationalsozialistische Partei die alleinige Trägerin des politischen Willens. Der Auslandsdeutsche kann also nichts anderes sein als Nationalsozialist.

Es ist nicht so, daß unsere Reichsdeutschen draußen im Auslande die Anruhestifter sind. Wenn es sich um Unruhe in der Bevölkerung handelt, sind nicht wir zuständig. Aber wir leugnen es nicht, daß wir mit Interesse beobachten, wie heute in den verschiedensten Ländern sich Bewegungen und Parteien bilden, die in äußeren oder inneren Entscheidungen vieles gemeinsam mit uns haben. Das sind aber keine Reichsdeutschen. Das ist die Kezener aus der Not der Völker. Denn wenn eine Regie-

Hermann Göring bei den Auslandsdeutschen

Riesenkundgebung in der Stuttgarter Schwabenhalle

Stuttgart, 2. September.
 In einem der eindrucksvollsten Höhepunkte der an großen Erlebnissen so überaus reichen Festtage gestaltete sich die gewaltige Kundgebung, die am Donnerstagabend in der Schwabenhalle mit dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring stattfand. Schon vom frühen Morgen an stand Stuttgart, das sich bereits durch den bisherigen Verlauf der fünften Reichstagung der Auslandsdeutschen die innere Berechtigung erworben hat, nicht nur dem Namen nach Stadt der Auslandsdeutschen zu sein, im Zeichen des Besuches Hermann Görings, der gegen 18 Uhr auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof eintraf.
 Nach dem Einmarsch der Standarten betrat Generaloberst Göring die Rednertribüne. Er führte u. a. etwa folgendes aus: Von ganzem Herzen danken wir Ihnen, Herr Ministerpräsident Göring, für Ihr Erscheinen. Wir grüßen in Ihnen einen ganz alten Mitkämpfer des Führers, dessen Mitwirken im Kampf der nationalsozialistischen Bewegung schließlich zum Symbol der Treue geworden ist, den genialen Schöpfer der deutschen Luftwaffe und der großen deutschen Luftflotte, die so mannigfache Beziehungen zum Ausland unterhält, in erster Linie aber auch den Mann, der vom Führer vor eine der gewaltigsten Aufgaben gestellt wurde, die jemals in der Weltgeschichte zu leisten war, die Durchführung des Vierjahresplanes. Auch die Auslandsdeutschen wollen sich unter keinen Umständen vom Vierjahresplan ausschließen.
 Dann ergriff Ministerpräsident Göring das Wort zu einer großangelegten, auf alle deutschen Sender übertragenen Rede. Er führte aus:
 „Mein Weg kommt direkt vom Oberpfalzberg, und ich kann euch deshalb unmittelbar die

Grüße des Führers überbringen, der immer nur an euch denkt und für euch handelt. Es beglückt mich besonders, daß ich in diesem Augenblick nicht nur zu euch sprechen darf, sondern daß durch den Äther hindurch tausende und hunderttausende von Deutschen aus aller Herren Länder im Geiste bei uns sind und nicht nur den Worten, sondern der ganzen Begeisterung lauschen, mitgerissen von diesem einzigartigen wunderbaren Tempo unserer Zeit und unserer Weltanschauung.

Es ist für mich eine innere und große Freude, solch eine aufrichtige und tiefe Verbundenheit der Landsleute, die es draußen weiß, Gott nicht leicht haben, ihr Tagewerk zu vollbringen, zu sehen. Und zum dritten begrüße ich es, daß ich Gelegenheit habe, zu den Auslandsdeutschen über die schwerste Arbeit meines Lebens zu sprechen, um Aufklärung zu geben über den gewaltigen Vierjahresplan, um euch zur Mitarbeit aufzufordern, weil ich euch brauche, jeden einzelnen im Osten oder Westen, Süden oder Norden der großen Welt. Ich brauche euch, und damit braucht euch Deutschland.

Tausende sind heute zum ersten Male wieder in ihrem alten angestammten Vaterlande, Tausende, die sicher nichts gemußt haben von Deutschland als das, was ihnen die Eltern und Vorfahren erzählten und was sie entstehen in der Presse des jeweiligen Landes zu lesen bekamen. Tausende erleben dieses einzige Deutschland, wie es entstanden ist unter den siegreichen Fahnen unseres Führers, und erfassen den gewaltigen Kräftestrom, der von diesem Lande ausgeht. Diese Verbindung von Herzen zu Herzen ist unerlässlich für eure Haltung, für euer Leben.

Ich wünsche, daß ihr alle einen Funken jenes

Geistes mitnehmt, der Deutschland neugestaltet hat. Wenn euch die anderen, die nicht mitkommen konnten, fragen, dann sollt ihr reden und antworten mit der gleichen Glut dieses Geistes.

In den furchtbaren Zeiten der Not und der Schande nach dem Kriege hatten wir ein Deutschland, in dem Auslandsdeutsche über die Ahnen angesehen wurden, weil man Deutschland überhaupt nicht mehr sah.

Heute können in einem stolzen und starken Reich die Auslandsdeutschen das Haupt wieder stolzer und freier erheben.

Daran muß man sich wieder gewöhnen. Aber damit allein, meine auslandsdeutschen Volksgenossen, ist es nicht getan. Nur der darf das Haupt kühn erheben, der ein Recht dazu hat, und der Dankbarkeit empfindet gegenüber dem, der ihm dieses Recht wiedergab.

Welche Vorteile euch der Sieg des Nationalsozialismus gebracht hat, das brauche ich euch nicht aufzuzeigen, das habt ihr im Wandel der Jahre wohl selbst am kräftigsten und besten gespürt. Um dieser Erfolge willen ist es aber auch notwendig, daß ihr das nicht hinnehmt als ein Geschenk der Vorsehung, sondern begreift, daß hier etwas geschaffen wurde, das nicht seinesgleichen in der Geschichte der Völker hat. Das müßt ihr in euch tragen, dann werdet ihr zu jener Demut und Dankbarkeit kommen, die wir von euch fordern müssen, und die Pflichten als Auslandsdeutsche erfüllen, die ihr als Repräsentanten des Reiches tragt.

Nicht auf die wenigen Botenführer und Gesandten allein kann es ankommen, sondern auf die Deutschen, die im Auslande wohnen.

Es war ein rotes Unterseeboot

Zurückweisung böswilliger Verleumdungen

London, 2. September.

Die Londoner Abendpresse berichtet in größter Aufmachung über die Torpedierung des Handelsdampfers „Woodford“. In Leitartikeln und Kommentaren wird der Unterseebootangriff auf den britischen Zerstörer „Havock“ behandelt. Die Blätter begrüßen die Haltung des englischen Kriegsschiffes, das den Torpedoangriff sofort mit Feuer erwidert hat.

Der „Star“ nennt diesen Angriff ein Warnungssignal an die zivilisierte Welt. Wenn das Treiben zur Anarchie nicht aufgehalten werden könne, werde man mehr gezielte Handlungen dieser Art erleben. Die „Evening News“ äußert, je eher ein derartiges Unterseeboot versenkt würde, um so besser. Es wäre auch zu begrüßen, wenn damit das Geheimnis versinke, wenn das Unterseeboot gehöre. Wenn auch jeder Staat einen solchen Piratenakt ablehne, so würde das Wissen um den Urheber kaum zur Verbesserung der internationalen Beziehungen beitragen können.

Mit erfreulicher Deutlichkeit meldet sich der „Evening Standard“ gegen diejenigen, die den Angriff auf den britischen Zerstörer dazu benutzen, um andere Staaten zu verdächtigen. Es liege nicht der geringste Anlaß für die Beschuldigung vor, daß es sich um Italiener gehandelt habe. Diese Anklage werde aber in aller Deutlichkeit gemacht, und an der Spitze stehe die „News Chronicle“. Es sei ein unerhörtes Stück von Verantwortungslosigkeit und schlimmste Interessenlosigkeit, wenn eine Zeitung ohne Beweis kühn behauptet, daß Italien einen Kriegssakt gegen die britische Flotte begangen habe. Nach Ansicht des „Evening Standard“ widerspreche dem schon die Tatsache, daß die italienische Flotte nicht zusammengezogen sei, obwohl Italien genau wisse, welche Folgen ein solcher Angriff hätte haben müssen.

Selbst wenn die spanischen Parteien als kriegsführende Mächte anerkannt seien, dürften sie nur das Recht haben, die ausländischen Rauffahrtsschiffe anzuhalten und zu untersuchen, nicht aber, sie zu versenken. Der gegenwärtige Zustand der Seeräuberei lasse nur einen Weg offen, den die britische Mittelmeerflotte bereits eingeschlagen habe, nämlich sofortige Gegenangriffe gegen die Piratenschiffe.

Diese neue Methode bedeute kein Abweichen von der festgelegten britischen Politik und der Unparteilichkeit zwischen den beiden spanischen Streitparteien, sondern es handele sich lediglich um eine Maßnahme der Selbstverteidigung.

Die „Morning Post“ schreibt, es könne nicht zugelassen werden, daß eine Hauptader des britischen Handels wieder in den Zustand zurückfalle, in dem sie sich zur Zeit der Seeräuberei und Freibeuterei befunden habe. Allerdings könne man nicht allen zur Zeit im Mittelmeer Handel treibenden Schiffen eine übertriebene Sympathie zuteil werden lassen. Einige von ihnen hätten erst neuerdings die Flagge gewechselt und ihre Besitzer würden für den Handel, den sie mit den spanischen Streitparteien trieben, angemessen entschädigt. — „Daily Express“ fordert ebenfalls, daß eine strengere Unterscheidung zwischen den eigentlichen englischen Handelschiffen, die rechtmäßig Handel im Mittelmeer treiben, und denjenigen Schiffen gezogen werden müsse, die unter englischer Flagge Valencia mit Kriegsmaterial beliefern. Die englische Flotte sei nicht dazu da, um ausländische Seeleute zu beschützen. — Das Labour-Organ „Daily Herald“ fordert in seinem Leitartikel eine gemeinsame und sofortige Aktion aller interessierten Länder, um die Schifffahrt im Mittelmeer zu beschützen.

Frankreich erkennt die Schwierigkeiten einer Mittelmeer-Konferenz

Paris, 3. September.

Die Pariser Frühlingspresse vom Freitag unterstreicht erwartungsgemäß allgemein die Wichtigkeit der Beschlüsse der britischen Ministerbesprechung. In politischen Kreisen glaube man, daß es das englische Kabinett für aussichtslos erachtet habe, dem im Sterben begriffenen Nichteinmischungsausschuß noch einmal zu bemühen und daß sich die englischen Minister aus diesem Grunde für die Konferenzlösung ausgesprochen hätten, die allerdings in ihrer praktischen Durchführung noch auf große Schwierigkeiten stoßen werde.

„Deuore“ erklärt z. B. unter anderem, daß Italien gegen eine derartige Konferenz Einwendungen erheben werde, da es bei den Völkerbundsberatungen im Augenblick nicht vertreten sei.

Der „Jour“ meint, es sei zu befürchten, daß gewisse Mächte einem Staat die Rolle des Angeklagten zuzuschreiben beabsichtigten. Dies aber wäre ein schwerer psychologischer Fehler. Aus diesem Grunde habe man sich in

London über die Haltung der französischen Linkspresse zu den Torpedierungen im Mittelmeer etwas geniert gezeigt. Die Unternehmung über die Nationalität der Unterseebootsangreifer habe bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Es sei daher falsch, wenn man bereits vorher gegen die eine oder andere Macht Anklage erhebe. Wer könne an diesen Herausforderungen ein Interesse haben? Etwa die spanischen Nationalen, deren militärische Lage ausgesprochen günstig sei! Es lägen genug Beweise vor, die auf der anderen Seite die Herausforderungen Valencias als gefährliches diplomatisches Druckmittel offenbarten. Falls die in Aussicht genommene Besprechung der Mittelmeer-mächte all den Piraterien im Mittelmeer ein Ende setze, so könnte man sich durchaus freuen.

Ähnlich urteilt der „Figaro“, der erklärt, man könne die eine oder die andere Initiative der italienischen Politik kritisieren, man könne sich aber nicht vorstellen, daß Italien seine Unterseeboote für Piraterien benutze. Wenn eines offensichtlich sei, so das, daß Salamanca kein Interesse daran habe, sich mit England zu überwerfen.

Das „Journal“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die bevorstehende Konferenz nicht zu Streitigkeiten zwischen den Nationen führen werde, deren Zusammenarbeit für den Frieden und die Wiederherstellung der Ordnung in Europa und in der Welt so außerordentlich nötig sei, und daß man sich darüber freuen könnte, wenn den Piraterien im Mittelmeer auf dieser Konferenz ein Ende bereitet werde.

Sowjetspanischer Kriegsdampfer aus dem Hafen entführt

Ein neues nationalspanisches Husarenstück wird aus dem Hafen Bonoe gemeldet,

Die Stuttgarter Tagung der Auslandreichsdeutschen

Stuttgart, 1. September.

In einer eindrucksvollen Kundgebung in der Stuttgarter Lieberhalle entwidete Reichsrechtsführer Minister Dr. Frank den Reichsdeutschen aus dem Ausland die Grundsätze der nationalsozialistischen Rechtsauffassung. Er wandte sich einleitend gegen die Verdächtigungen und Verleumdungen, die von gewissen Kreisen des Auslandes gegen den nationalsozialistischen Staat und seine Rechtsauffassung erhoben würden. Vom ersten Tage der Nachkriegszeit an sei es das Ziel des Führers gewesen, das politische Wollen der nationalsozialistischen Bewegung in rechtlicher Form sicherzustellen. Recht könne nur sein, was dem ganzen Volke nütze. Eine Verdrehung und Verfälschung dieses Satzes aber wäre es, wenn man im Auslande Deutschland die Ansicht unterstelle, Recht sei, was ausschließlich Deutschland nütze.

Aus den drei Grundwerten des deutschen völkischen Lebens, der Rasse, dem Boden und der Arbeit, leitete der Minister die Grundsätze der nationalsozialistischen Rechtspolitik ab.

In seinen weiteren Ausführungen ging Reichsleiter Frank auch auf die im Ausland so oft erhobene Frage ein: Warum Prozesse gegen Priester in Deutschland? Das Gewissen vor dem Volke zwingt dazu, überall mit verbrecherischen Elementen aufzuräumen, in welchem Lager sie sich auch befinden. Der Nationalsozialismus ehre den Glauben jedes deutschen Menschen und sichere jeder christlichen Konfession die Freiheit der Religionsausübung. Der politisierende Geistliche aber, erklärte Minister Frank, dürfe in Deutschland niemals wiederkehren.

Dr. Frank streifte dann die Grundsätze einer künftigen Gestaltung des Rechts der Reichsdeutschen im Ausland. Er erhob den Anspruch, daß die Reichsdeutschen im Ausland auf der Grundlage der Gegenseitigkeit das uneingeschränkte Gastrecht genießen dürften, wie es Deutschland den Angehörigen anderer Nationen seit je gewährt habe. Man müsse diese Reichsangehörigen vor allem rechtlich sicherstellen und ihnen die Möglichkeit der Anteilnahme am Gelingen der Heimat sichern. Das Bekenntnis zum Führer und zum nationalsozialistischen Programm sei heute Inhalt deutschen Bewusstseins geworden und könne daher in keiner Rechtsordnung eines Landes ein kriminelles Delikt darstellen. Gegen die verfälschte Auslegung des Parteiprogramms der NSDAP wie der Reden des Führers im Ausland legte Dr. Frank Verwahrung ein. Er protestierte gegen absichtliche Fälschungen, mit deren Hilfe man im Ausland lebende Reichsdeutsche gerichtlich wegen ihrer Teil-

...sst! Lasst sie ruhig schlafen!...

Ihre Haut ist nicht gefährdet, dank der kräftigenden Wirkung von Nivea. Nur Nivea enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut. Hierin liegt das Geheimnis eines schönen, sportlich-bräunen Teints, bei Sonne und bei bedecktem Himmel. Bei Regen und Wind sind Sie widerstandsfähig gegen Erkältungen.



NIVEA-CREME zt. 0,40 — 2,60 NIVEA-ÖL zt. 1, — 3,50

wo seit etwa 12 Tagen der sowjetspanische Dampfer „Mar Negro“ mit einer Ladung Tanks und Flugzeugen aus Odessa auf die Anweisungen Valencias wartete. Der Kapitän des Schiffes, der sich während des Aufenthaltes des Dampfers für kurze Zeit nach Algier begeben hatte, kehrte von dort mit einer Anzahl von Anhängern der spanischen Nationalen an Bord zurück. Während der größte Teil der Mannschaft zu Beginn der Nacht auf Urlaub an Land war, bemächtigten sich die Nationalen des Schiffes, lichteten den Anker und verschwand in den Dunkel der Nacht aus dem Hafen. Von dem weiteren Verbleib des Schiffes ist bis jetzt nichts bekanntgeworden, doch vermutet man, daß es Sardinien erreicht hat.

Handel mit Reiseprüfungs-Themen vor Gericht

Vor dem Bezirksgericht in Lemberg hat ein sensationeller Strafprozess stattgefunden, der ein Epilog des Handels mit Reiseprüfungsthemen war, über den wir seinerzeit berichtet haben. Angeklagt waren Magister Kazimierz Kaczek, Beamter des Lemberger Kuratoriums, sowie Eljasz Mehrer, Gymnasiallehrer in Luck, und sein Bruder Josef Mehrer, Student des Lemberger Polytechnikums. Kaczek wurde beschuldigt, das Amtsgeheimnis dadurch verletzt zu haben, daß er Reiseprüfungsthemen vertrat und sich zehn Blanketts von Eisenbahn-Legitimationen angeeignet hatte. Die Gebrüder Mehrer standen unter der Anklage, den Magister Kaczek zum Mißbrauch seiner Amtsbefugnisse verleitet zu haben.

Schon im Februar des vergangenen Jahres war unter den Gymnasial-Abiturienten im Bereich des Lemberger Kuratoriums das Gerücht verbreitet, daß man Reiseprüfungsthemen gegen Entgelt erhalten könne. Bald wurde bekannt, daß sich die „Eintaufzentrale“ im Laden von Samuel Mehrer befand, dessen beide Söhne, die Beziehungen zum Kuratorium unterhielten, alle Themen gegen Zahlung von 1500 z an Interessenten abgaben. Da dieser Handel nicht allein in Lemberg sondern auch in der Provinz ziemlich offen betrieben wurde, konnte er der Polizei nicht lange verborgen bleiben. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, und alles kam ans Tageslicht. Inzwischen fand in vielen Gymnasien die schriftliche Reiseprüfung statt, die dann nach Aufdeckung der Ständals für ungültig erklärt wurde. Magister Kaczek und die Gebrüder Mehrer wurden sofort verhaftet.

Im Ergebnis der Verhandlung wurde Kaczek zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt, wobei ihm Strafausschub für die Dauer von fünf Jahren bewilligt wurde. Der zweite Angeklagte Eljasz Mehrer erhielt ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, sein Bruder Josef Mehrer wurde freigesprochen.

Rekordjagd in der Salzwüste

Mit Spannung sehen die Anhänger des Automobilrennsports den kommenden Rekordfahrten entgegen, die von George Eyston, einem der besten englischen Rennfahrer, und Ab Jenkins, dem amerikanischen Champion, auf der natürlichen Rennbahn in der Salzwüste bei Bonneville angemeldet sind. Das Hauptquartier der Rekordjäger während „ihrer Saison“ ist die kleine Siedlung Wendover. Jenkins hat dieses Jahr einem Uebelstand ein Ende bereitet, der in früheren Jahren manchem Fahrer Magenkrämpfe verursacht hat. Man mußte nämlich bisher die Mahlzeiten von dem 15 Kilometer entfernten Wendover herbeischaffen. Jetzt aber hat Jenkins zwischen den beiden Trakten der Rennstrecke eine kleine Zeltstadt errichtet, in der neben den „Werkstätten zweier Räder“ auch die Monteure, die Presse und was eben zu einer so groß aufgezogenen Rekordjagd gehört, untergebracht sind. Wasser und Nahrungsmittel für die Zubereitung der Mahlzeiten müssen allerdings noch immer von dem 200 Kilometer entfernten Salt Lake City herbeigeschafft werden.

Wer Zeitung liest
Schaut in die Welt —
Spart dabei Geld

Interessanter Turf bei Toto-Überrassungen

Auch der 2. Renntag brachte guten Besuch und interessanten Sport. Das Wetter war wunderbar, und der Tote brachte einige Rekordquoten.

raf und Jurand III. an die Spitze und führt bis auf den Berg, wo Laps und Judica aufschließen, um dann im Einlauf davonzugehen.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. J. Glomackis „Mitjouco“.

Sindernrennen über 3200 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. Dr. Schillingmanns „Hajdamak IV“.

Verkaufs-Flachrennen über 2200 Meter. Preise 400, 120, 40 Zloty. 1. Karlingers „Nigritta“.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. Herzejewicz „Hassan Bey“.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. Graf Nielznajffs „Madelene“.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. Graf Nielznajffs „Czarnobrewy“.

Flachrennen über 2400 Meter. Preise: 400, 120, 40 Zloty. 1. Graf Nielznajffs „Judica“.

Aus aller Welt

Kinderlähmung in Kanada und Australien

Wie aus Toronto berichtet wird, sind die Behörden des kanadischen Staates Ontario über das Umfichgreifen der Kinderlähmung außerordentlich beunruhigt.

Das Paddelboot der Luft

Eine neue Weltbestleistung hat der Diplomingenieur und Luftfahrtsachverständige Himmelfieber auf dem landwirtschaftlich so reizvoll an Fuß der Schwäbischen Alb gelegenen Segelfluggelände Teck für sogenannte Motorjäger aufgestellt.

Zeit des neuartigen Flugzeuges beträgt hundertundejn Kilometer.

Auf die Höchstgeschwindigkeit kommt es aber dem Konstrukteur gar nicht an, da er sich in den Kopf gesetzt hat, das langsamste und ungefährlischte Flugzeug der Welt zu konstruieren.

Hundevericherung in Dänemark

In Durchführung einer Bestimmung des neuen dänischen Hundegesetzes ist jetzt durch Vereinbarung der Regierung mit den Versicherungsgesellschaften des Landes eine eigenartige Hundevericherung in Dänemark eingeführt worden.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 5. bis 11. September 1937

Sonntag

Barshau. 12.03—13.30: Bunte Konzert. 14.40—15: Kinderfunkt. 16: Poln. Vieder und Tände.

Deutschlandsender. 6: Hafenzongert 8: Wetter; anst. zwischmuffel. 8.20: Und Sonntag auf Land!

Der blaue Montag. 22: Nachr. Tagesgespräch. 22.30—24: Reichsversammlung zum Reichsparteitag 1937.

Barshau. 12.25—13: Leichte Musik. 16: Kinderfunkt. 16.30: Kammersinfonie. 16.45: Feuilleton.

8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter. Glüdwünsche. 9.55: Frauentanzmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurznachrichten für den Bauern.

meiner Laterne. 15.40: Es lagert vor dem Netze. 16: Musik am Nachmittag.

Vreslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnastik. 6: Tagesgespräch.

Dienstag

Breslau. 5: Volksmusik am Sonntagmorgen. 5.30: Wetter. 6: Hafenzongert.

Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter. 6.30: Kammersinfonie.

Donnerstag

Königsberg. 6: Hafenzongert. 8: Morgenmusik auf Zubereitungsschallplatten.

Barshau. 12.25—13: Bunte Mandolinenkonzert. 16.15: Chorlonzert.

Barshau. 12.25—13: Salonmusik. 16.15 bis 16.45: Bunte Musik.

Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter. 6.30: Kammersinfonie.

Sonabend

Barshau. 12.03: Nachr. 12.15: Frauenfunkt. 12.25: Schallpl. 12.40—13: Hörbericht.

Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter. 6.30: Kammersinfonie.

Vreslau. 5: Frühmusik. 5.45: Wetter; anst. Gmnastik. 6: Tagesgespräch.

Barshau. 12.03: Nachr. 12.15: Aktuelles. 12.25—13: Bunte Musik.

Mittwoch

Breslau. 5: Frühmusik. 5.45: Wetter. Gmnastik. 6: Tagesgespräch.

Barshau. 12.25—13: Bunte Mandolinenkonzert. 16.15: Chorlonzert.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurznachrichten für den Bauern.

Freitag

Vreslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnastik.

Vreslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnastik.

Barshau. 12.25—13: Militärmusik. 16: Polnische Volksmusik. 16.45: Hörbericht.

Vreslau. 5: Frühmusik. 5.45: Wetter; anst. Gmnastik. 6: Tagesgespräch.

Vreslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnastik.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 30/31. 8. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with columns for cities (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowne) and rows for various grain types (Einheitsweizen, Standardroggen, etc.) and their prices.

Polen und das internationale Zuckerabkommen

Im polnischen Gesetzblatt vom 31. August, Dziennik Ustaw Nr. 63, wird eine Verordnung des Staatspräsidenten über die vorläufige Inkraftsetzung des internationalen Abkommens betreffend die Regulierung der Zuckererzeugung und des Zuckerabsatzes veröffentlicht.

Polen, 3. Sept. 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Vom polnischen Getreidemarkt

In der Woche seit unserem letzten Bericht haben sich keine besonderen Veränderungen am polnischen Getreidemarkt gezeigt. Die Notierungen der Warschauer Börse sind nahezu unverändert geblieben.

Etwas abweichend gestaltete sich die Situation an der Posener Börse, an der die Preise sämtlicher vier Getreidearten etwas angezogen haben, darunter am stärksten die Gerstenpreise.

Vom Kattowitzer Markt sind keine wesentlichen Änderungen zu melden.

Die Lage am Futtermittelmarkt wird weiterhin als unübersichtlich bezeichnet. In Westpolen bieten die Oelmühlen Kraftfuttermittel für September-Dezember jetzt an.

Die Zusatzkontingente im polnisch-französischen Handelsverkehr

Wie bereits kurz gemeldet, wurden in den kürzlichen Besprechungen des polnischen und des französischen Regierungsausschusses in Warschau Zusatzkontingente vereinbart, und zwar wurden für das dritte Quartal 1937 die polnischen Einfuhrkontingente aus Frankreich um 8 Mill. Zl. erhöht.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: I. V. Alfred Loake; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: I. V. Alfred Loake; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf.

Gute Kartoffelernte in Sicht

Der Stand der Kartoffelfelder in Polen wird von Woche zu Woche günstiger beurteilt. Ueber den Stärkegehalt der Kartoffeln lässt sich indessen noch nichts sagen, doch glaubt man, dass er nicht ungünstig sein wird.

nicht ungünstig ankündigt. Daher wird die polnische Ausfuhr von Kartoffeln nach diesem Lande wahrscheinlich auch ziemlich beschränkt sein, was sich vor allem auf Saatkartoffeln beziehen dürfte.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 3. September 1937

Table listing various securities and bonds such as 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc., with their respective prices.

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 2. September 1937

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren veränderlich, in den Privatpapieren etwas fester.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 69.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 84.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 68.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 82.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 38.40-38.25, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 58.25-58.50-58.00-58.25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 62.00, 4% proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 56.45-55.50-56.60, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Polny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Polny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 3proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2 proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2 proz. L. Z.

der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2 proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2 proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. n. Em. 81, 5 1/2 proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbk. IV. Em. 81, 4 1/2 proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 56.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 62.50-62.75, 4 1/2 proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie K 57.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Kalisz 1933 50.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 56.00.

Amtliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various cities including Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, and Wien.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Aktien: Tendenz: fester. Notiert wurden: Bank Polski 105-105.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35-35.50, Wegiel 27-26.50, Lilpop 53.75, Ostrowiec Serie B 27, Starachowice 33.25-33.38-33, Haberbush 39.75-40.50 bis 40.25

Getreide-Märkte

Bromberg, 2. Sept. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 t zu 24.50, 30 t zu 24.00, 30 t zu 23.85, 65 t zu 23.50 Zl. - Richtpreise: Roggen 23.50-23.75, Weizen 30.50-31, Braugerste 21 bis 22, Hafer 18.75-19.25, Schrotmehl 95% 38.75-39.25, Roggenkleie 16.25-16.75, Weizenkleie grob 18.25-18.50, fein und mittel 17.25 bis 17.75, Gerstenkleie 16-16.50, Viktoriaerbsen 23-25, Folgererbsen 22-24, Felderbsen 21 bis 22, Winterraps 56-58, Winterrüben 51-52, blauer Mohn 74-76, Leinsamen 45-47, Senf 40-42, Leinkuchen 24.50-25, Rapskuchen 20

Umsätze: Roggen 45 t 23.00 Zl.

Richtpreise:

Table listing various grain products and their prices, including Roggen, Weizen, Mahlgerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Weizenschrotmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Winterraps, Leinsamen, Senf, Sommerwicke, Peluschken, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Blaupapieren, Gelblupinen, Blauer Mohn, Fabrikkartoffeln, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Gerstenstroh, Heu, Netzeheu.

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 6171.6 t, davon Roggen 1360, Weizen 308, Gerste 367, Hafer 41 t.

Warschau, 2. Sept. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen neu 748 gl 31.75-32.25, Sammelweizen neu 737 gl 31.25-31.75, Standardroggen I 693 gl 24.25 bis 25, Hafer 22 bis 22.50, Braugerste 21-21.50, Felderbsen 26 bis 27, Viktoriaerbsen 28-29.50, Blaupapieren 15.75-16.25, Gelblupinen 16.50 bis 17, Winterraps 58 bis 59, Winterrüben 54-55, Leinsamen 90% 42.50 bis 43.50, Rotklee roh 100-115, Rotklee gereinigt 97% 130-140, Weissklee roh 160-170, Weissklee gereinigt 97% 180-195, bl. Mohn 83-85, Schrotmehl 95% 27.50-28.50, Weizenkleie grob 18.50-19, fein und mittel 17.50-18, Roggenkleie 16-16.50, Leinkuchen 24-24.50, Rapskuchen 20.25-20.75, Sojaschrot 27.50-28, Roggenstroh gepresst 7-7.50, Pressheu 9-10. Der Gesamtumsatz betrug 1601 t, davon Roggen 586 t. Stimmung: ruhig.

Kattowitz, 2. Sept. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Sammelhafer 21.25, Gerste 20.50, Mohn 94, Weizenkleie mittel 16.25, Roggenkleie 16, Press-Stroh 5.50.

Posener Butternotierung vom 3. September 1937 Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3.25 Zl pro kg ab Lager Poznań, Inlandsbutter: I. Qualität 3.20, II. Qualität 3.15. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3.60 bis 3.80 pro kg ab Lager Poznań.

Statt Karten.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen, wie für die zahlreichen Kranzsenden, und insbesondere Herrn Pastor Brummad für die kostreichen Worte am Grabe, sprechen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

Ferdinand Schulze nebst Familie.

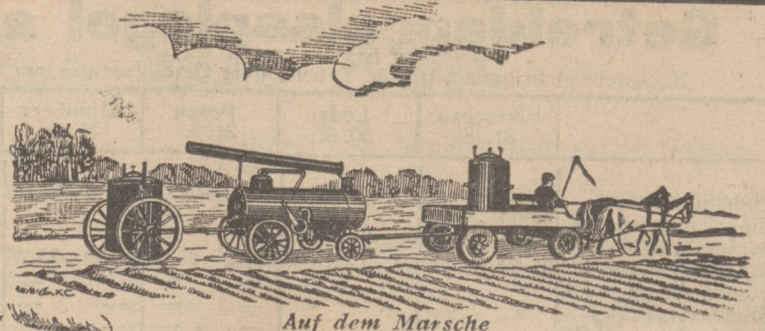
Posen, den 3. September 1937.

Wirtschaftliches Einsäuern nur durch eine

Hochleistungs - Dampfkolonne

der Firma Woldemar Schütz, Rogozno Wlkp.

Gegr. 1860 Spezial Dämpfer-Fabrik Tel. 80



Auf dem Marsche

Bahnbrechend für die Kartoffeleinsäuerung

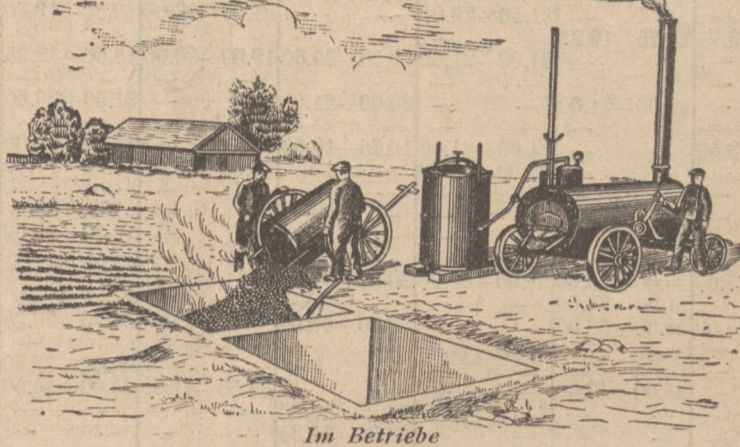
Zum Dämpfen von 100 Ztr. Kartoffeln wurden ca. 1 1/2 bis 1 3/4 Ztr. Kohle verbraucht, daher grosse Ersparnis an Arbeitskräften, Zeit und Brennmaterial.

Näheres auf Anfrage.

Unentbehrlich für Güter, Genossenschaften und ganze Gemeinden.

Erstklassige Referenzen.

Vertreter gesucht.



Im Betriebe

Deutsche Volksgenossen!

Gelegentlich der Delegiertentagung der Deutschen Vereinigung, habe ich zu einer

Berichterstatterversammlung

am 4. September 1937, 17 Uhr, im Saale Kleinert in Bydgoszcz ein.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Bericht des Senators Hasbach über die Lage.

Eine Diskussion findet nicht statt.

Zum Eintritt berechtigt die Mitgliedskarte der Deutschen Vereinigung Nichtmitglieder können Eintrittskarten im Büro der Ortsgruppe Bromberg der Deutschen Vereinigung entgegennehmen.

Im August 1937.

(-) Ervin Hasbach Senator.

Kreditsperre

zum Kurse von 0,95 zt mit deutsch-polnischer Genehmigung zu verkaufen. Off. u. „K. 967/8“ an Biuro Ogłoszeń, Bydgoszcz, Dworcowa 54.

„MASCOTTE“ Poznań, św. Marcin 28.

Wir teilen unseren werten Kunden mit, dass für die Herbst- und Wintersaison bereits glatte, sowie Phantasiewollen eingetroffen sind. Neue Zeichnungen u. Zufaten für Bandarbeiten stets am Lager.

H. FOERSTER DIPLOM-OPTIKER

Poznań, Fr. Ratajczaka 35

Telefon 2426.

Augenläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!

Feldstecher, Barometer,

Thermometer, Regenmesser,

Stalldünger-Thermometer,

Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens!

nach amtlicher Vorschrift.

Kleider - Mäntel W. Biudystego 4, B. 16.

Evangel.

Krantschwester

möglichst mit Staatsexamen für Dauerstellung gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an

Privatklinik Dr. Staemmler Bydgoszcz, Al. Mickiewicza 15

TELEPHONISCH

werden Anzeigen nur in Ausnahmefällen angenommen.

Für entstehende Fehler können wir keine Haftung übernehmen.

Posener Tageblatt.

Advertisement for ZOPLOT Spielkasino in Danzig, featuring international games and casino facilities.

Advertisement for Meyers Verikon, offering typewriter services and parts.

Allgemeine Begeisterung erweckt die modernisierte Geschäftsfront der im Jahre 1873 gegründeten Juwelen- und Uhrenhandlung

W. SZULC, Poznań, Plac Wolności 5

Brillanten, Gold-, Silber- und plattierte Waren, erstklassige Uhren.

Advertisement for stenotypist services, offering German-Polish translation.

Table with advertising rates: Übersetzungsarbeit (fett) 20 Groschen, jedes weitere Wort 10, etc.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.

Advertisement for Kartoffeldämpfer (potato steamers) from Poznań.

Advertisement for Herbstmäntel (autumn coats) by Dzikowski.

Advertisement for a complete lighting installation (Komplette Lichtanlage).

Advertisement for a windmill (Windmühle) for sale.

Advertisement for teaching German (Unterricht) and further education (Weiterbildung).

Advertisement for a flower binder (Blumenbinderin) for sale.

Advertisement for a 7-room apartment (7 Zimmer) for rent.

Advertisement for a well-known fortune teller (Bekanntes Wahrsagerin).

Advertisement for Fassaden-Edelputz (facade plaster) by Terrana-Werk.

Advertisement for down and bed springs (Daunen und Bett-Federn).

Advertisement for art objects (Kunstgegenstände) for sale.

Advertisement for a piano (Klaviere, Harmonium) for sale.

Advertisement for a teacher (Lehrerin) for German lessons.

Advertisement for Zwilling knives (Zwillinge) for sale.

Advertisement for various furniture (Verschiedenes Möbel).

Advertisement for a dog (Jagdhund) for sale.

Advertisement for a potato sorting machine (Kartoffel-Sortier-Zylinder) by Woldemar Günter.

Advertisement for a laundry and linen house (Wäschefabrik und Leinenhaus) by J. Schubert.

Advertisement for a motorcycle (Motorrad „Phänomen“).

Advertisement for a plot of land (Grundstücke) for sale.

Advertisement for a housemaid (Hausmädchen) and a bookkeeper (Buchhalter).

Advertisement for a girl (Mädchen) for sale.

Advertisement for a job opening (Stellengesuche) for a young man (Jünger Kaufmann).



Advertisement for a colonial goods store (Kolonialwaren-Geschäft).

Advertisement for a schoolgirl (Schulentlassenes) for sale.

Advertisement for a mechanic (Mechaniker) for sale.

Advertisement for stationery and printing (Papierodruk) by Al. Marcinkowski.